

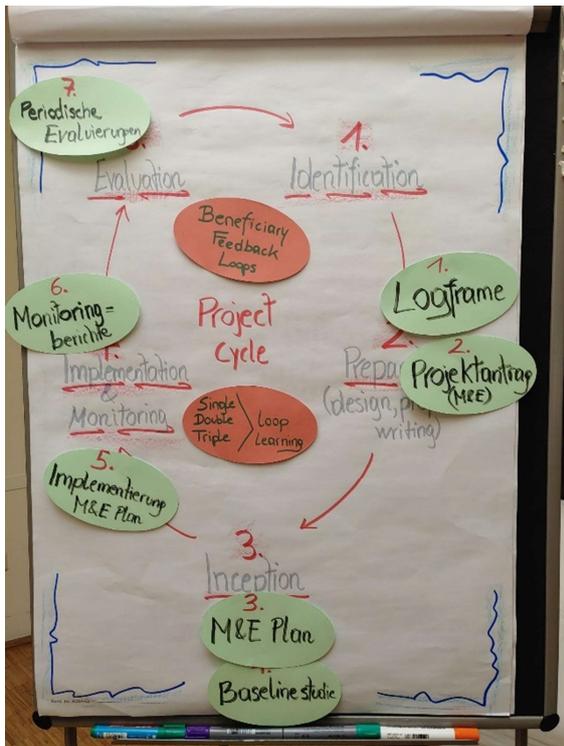
Lernwerkstatt



MEL / MEAL / MERLA / M&E / PME

- Monitoring
- Evaluation
- Research
- Accountability, Adapting
- Learning

15.03.2023
Kurzdokumentation



M&E im Projektzyklus

Zwischen 1-Identification und 2-Preparation findet die Entwicklung des LogFrame und des Projektantrags statt. In der 3-Inception-Phase werden M&E-Plan entwickelt und Baseline-Studies durchgeführt. Der M&E-Plan wird dann in Phase 4-Implementation/Monitoring umgesetzt z.B. durch das Tracking der Indikatoren und Monitoringberichte. Auf der Basis der Monitoringdaten sollten dann periodische 5-Evaluierungen erfolgen.

ACCOUNTABILITY besteht sowohl gegenüber den „Beneficiaries“ (=> „Beneficiary Feedback Loops“), als auch den Fördergeber*n.

LEARNING

single loop learning – lernen aus den Monitoringdaten, z.B. Indikatoren anpassen

double loop learning – Anpassung auf Programm- oder Policy- oder Organisations-Ebene

triple loop learning – Monitoringdaten zeigen, dass „raison d’être“ hinterfragt werden muss



MERLA bei Light for the Word

Siehe PowerPoint-Präsentation.

„Single Point of Truth“: ein Team kümmert sich um Updates und Fact checking, damit in großer Organisation Daten und Wissen nicht verloren geht

Learning: Wissen zur richtigen Zeit, im richtigen Format an die richtige Person

Das MERLA Team in Wien besteht aus 4 Personen (inkl. Data scientists), mit Partner*n um die 20 Personen

Light for the World MERLA tool in der Praxis, z.B. das **APOM - Annual Programm Output Monitoring System** mit 61 Kernindikatoren: Alle Partnerorganisationen geben ihre Daten in eine Eingabemaske ein, die möglichst einfach gehalten ist (z.B. eine Zahl eintragen, oder Ja-Nein Fragen). Es werden sowohl Daten die sich auf Quantität beziehen (z.B. wie viele Operationen, „Wie viele Patient*innen waren bei euch“) als auch Daten die sich auf Qualität beziehen erhoben. Abgefragt werden nur die jeweils relevanten Kernindikatoren für eine Organisation.

Die Daten sind einerseits relevant für Fundraising, andererseits für die interne Qualitätsentwicklung und dienen auch Publikationen¹, die auf der HP von Light for the World abrufbar sind.

Die zusammengeführten Daten „füttern“ ein Dashboard und ermöglichen bessere Vergleichbarkeit von Daten. Die verwendete Software ist Activity Info (<https://www.activityinfo.org/>).

Kobo-Toolbox

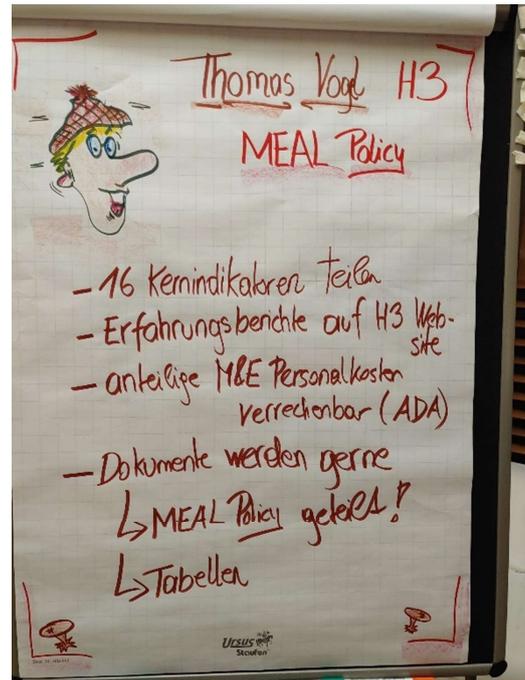
Kobo ist eine Open-Source-Tool (<https://www.kobotoolbox.org/>), mit dem man Vorlagen für Assessments, Monitoring, etc. erstellen kann. Der Vorteil ist, dass es auf dem Smartphone (auch offline) genutzt werden kann und mit GPS-Daten etc. kombiniert werden kann. Alternativen sind SurveyMonkey, MS Forms, Google forms.

¹ In manchen Ländern verfügt Light for the World über eigene in-house Publikationsteams mit Grafiker*innen, Translatoren, etc. Eine Herausforderung ist aktuell, die jeweils unterschiedlichen wissenschaftlichen Standards (z.B. bez. Zitierregeln) zu vereinheitlichen. Dadurch würden die Publikationen auch für Wissenschaftler*innen besser verwendbar (z.B. Stichwort statistische Relevanz).

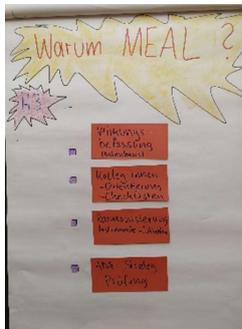


MEAL bei Horizont 3000

Siehe PowerPoint-Präsentation und (nach Ostern 2023) Vorlagen im internen Bereich der Homepage der AG Globale Verantwortung.



Die Horizont 3000 – MEAL Policy umfasse 16 Kernindikatoren für das Rahmenprogramm mit der ADA, die abgeleitet sind vom Programmziel und „in line“ mit SDG Targets, OECD DAC Kennungen, etc. Zudem gibt es 12 Indikatoren im Bereich der Entsendung (PEZA).



WARUM MEAL?

- Wirkungsbefassung (Datenbasis)
- „wie monitoren wir?“ Checklisten, Standards, ...
- Harmonisierung der Monitoringprozesse (z.B. Länderübergreifend)
- ADA strategische Prüfung

Die MEAL Policy wurde über einen Zeitraum von 4 Jahren entwickelt und hat sich im Prozess immer weiter verbreitet. Die Policy umfasst ein Wirkungskonzept („Was verstehen wir unter Wirkung“), beeinflusst aber auch Planungs- und Umsetzungsprozesse, Projektpartner-Kooperations-Zyklus („Exit-Szenario“) und beinhaltet viele Tools für die praktische Anwendung durch die Mitarbeiter*innen/Partner*innen.

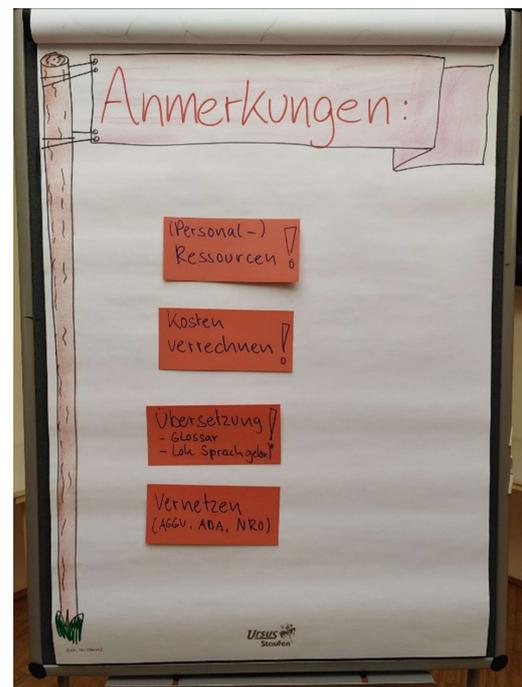
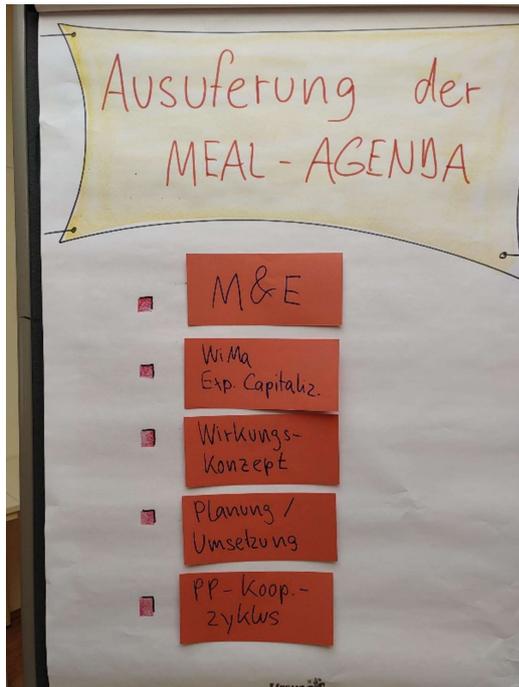
horizont 3000 hat das System bewußt auf der Basis von Excel/Word aufgesetzt, um die praktische Anwendbarkeit ausprobieren zu können, bevor in einem nächsten Schritt weiter and der Digitalisieren Richtung Datenbank gearbeitet wird.

WAS SOLL GEREGLT WERDEN?

WER monitort WAS, WANN (wie oft)? Was sind Monitoringprodukte (Protokolle, Jahresberichte, etc.)? Was sind die Datenquellen und Referenzdokumente (Berichte, LogFrame, Evaluierung, etc.)

Das H3 Monitoring umfasst auch Risikomonitring (z.B. haben die Wahlen tatsächlich einen Impact auf das Projekt gehabt?) und „unexpected changes observed“ um Wirkungen/Ergebnisse, die durch den LogFrame nicht abgedeckt sind dokumentieren zu können.





- Das Monitoring erfolgt durch physische Besuche bei Projektpartnerorganisationen, oder auch online auf der Grundlage von Formatvorlagen.
- „Monitoring der Monitoringsystematik“, d.h. einen Blick auf die Monitoringqualität in den Ländern/Projekten werfen (sind Anpassungen im Monitoringintervall erforderlich?, braucht es mehr Personal?, sind die Formate passend?, etc.)
- Strategien und Policies werden in 5-jahres-Intervallen gemonitort.
- Capacity Development von Partnerorganisationen wird auch gemonitort: auf der Basis eines Self-Assessments der PO, wird diese in einem Kontinuum eingetragen und ein entsprechender Indikator kann lauten: „PO soll sich Zeitraum X um Y Punkte verbessern“

H3 Anmerkungen/Empfehlungen:

- Genug (Personal)-Ressourcen für die Entwicklung einer MEAL-Policy einplanen, oder sich weniger vornehmen.
- Den Aufwand klar an die ADA kommunizieren und die Verrechnung der Kosten vereinbaren (bereits im Projektantrag berücksichtigen); Horizont 3000 konnte die Abrechnung der für die Entwicklung nötigen Personalkapazität teils zusätzlich über das PBE mit ADA verrechnen.²
- Die Übersetzung muss auf den lokalen Sprachgebrauch Rücksicht nehmen, d.h. nicht nur sprachlich korrekte Übersetzungen, sondern auch sicherstellen, dass „dasselbe verstanden/gemeint“ wird.
- Vernetzen, von anderen Organisationen lernen (z.B. LftW, CARITAS), H3 teilt gerne was sie entwickelt haben, wird auf TEAMS und im internen Bereich der Homepage der AG Globale Verantwortung geteilt.

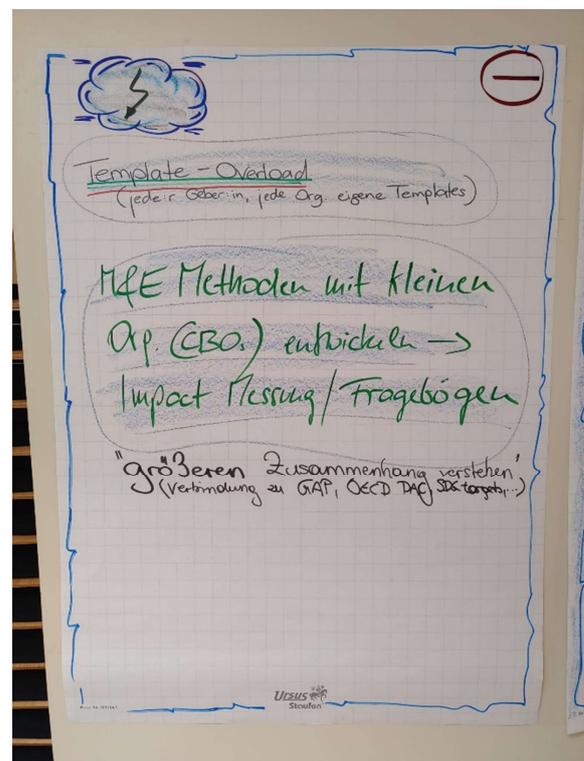
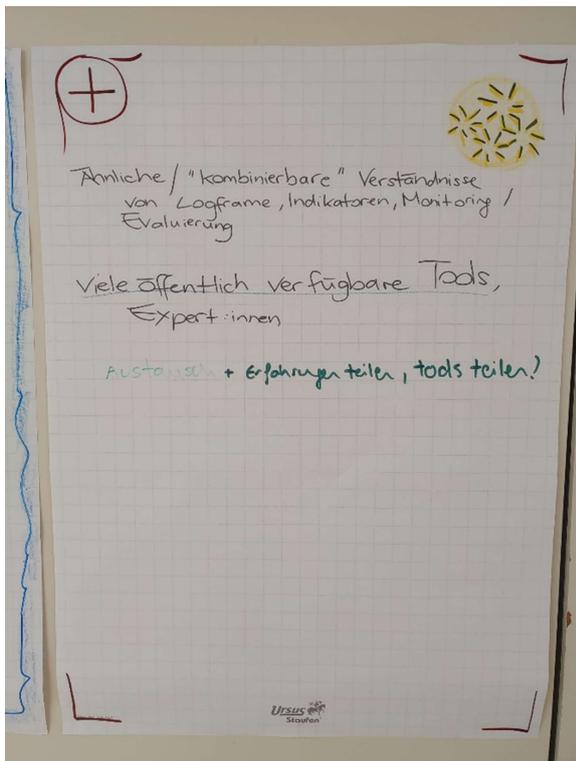
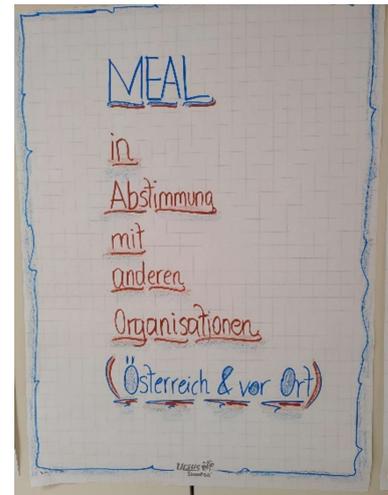
² Bei EU-Förderungen kann Monitoring verrechnet werden, ADA steht auf dem Standpunkt, dass das mit PBE abgedeckt ist. In dem Fall herausstreichen was nicht in PBE-Liste steht.



MEAL in Abstimmung mit den Organisationen:

Herausforderungen & Lösungsvorschläge

- Community Based Organisations (CBOs) leisten wertvolle Arbeit, haben aber oft (noch) nicht die Ressourcen die Anforderungen für MEAL zu erfüllen
 - Österr. NGOs müssen hier auch „Übersetzungsarbeit“ leisten und Förderorganisationen auf Hürden für CBOs hinweisen, können durch Capacity Development und Austausch Brücken zwischen Partnerorganisationen und Donor-Requirements bauen
- Partner stark einbinden bei der Festlegung von Datenerhebungsverfahren („wir brauchen folgende Daten wie würdet ihr sie erheben?“)
- Monitoring- und Projektbesuche können auch genutzt werden, um Partnern mit Tools und Methoden vertraut zu machen, damit sie ihre eigenen Monitoringinteressen besser erfüllen können und eigene Systeme entwickeln können (z.B. NGO-Toolbox „NGO-Ideas“ von Venro et. al.)
- Evaluierung intern oder extern?

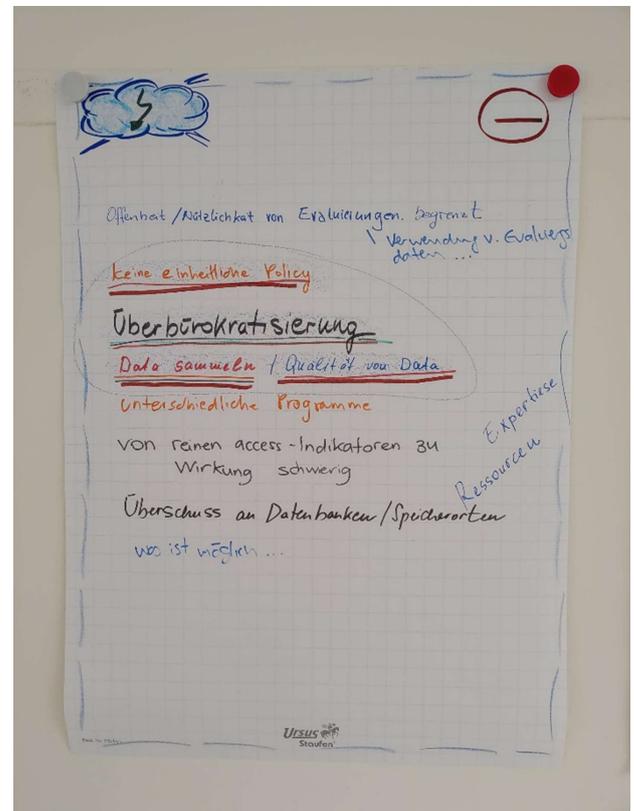
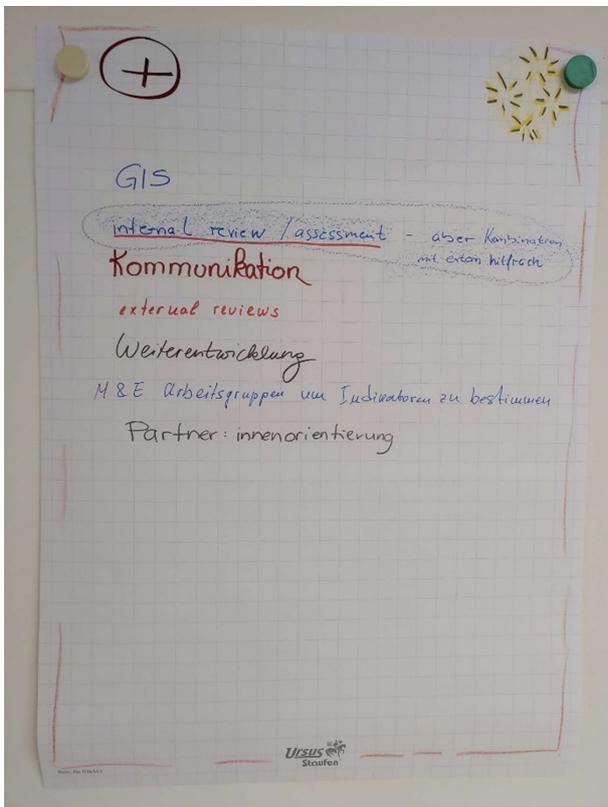
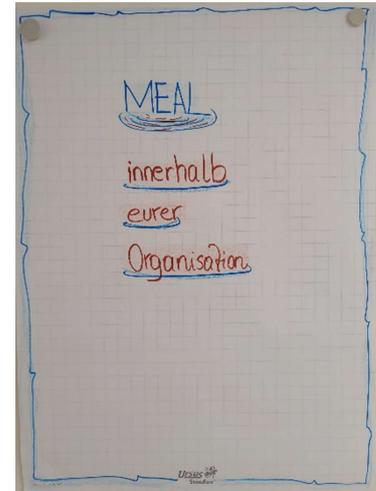




MEAL innerhalb eurer Organisation:

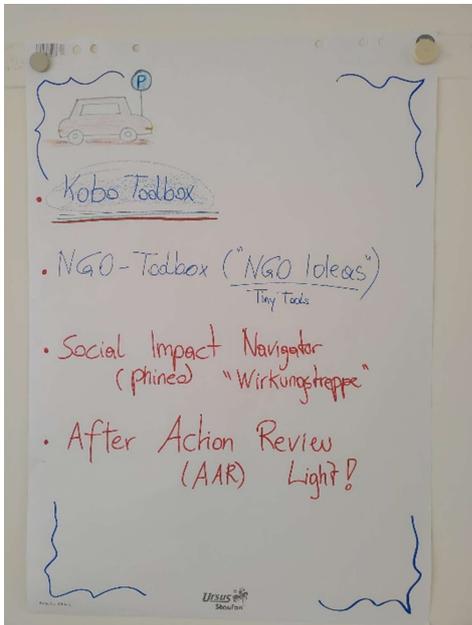
Herausforderungen & Lösungsvorschläge

- es gibt noch keine einheitliche Policy in der Organisation, M&E wird auf Projektbasis abgehandelt
- Qualität von Daten; Partnerorganisationen können von vielen verschiedenen Tabellen und Anforderungen überfordert sein
 - Standardisierung von Prozessen kann (nach Startschwierigkeiten) zu mehr Klarheit führen, v.a. wenn die Tools immer gleichbleiben;
 - mehr Augenmerk auf die Datenerhebung (bevor in „die Tabelle“ eingetragen wird) legen. Werden alle Daten, die in der Monitoringtabelle abgebildet sein sollen, tatsächlich erhoben?
 - im Durchschnitt nicht mehr als 2 Indikatoren pro Resultat
 - Maximalseitenzahlen für Anträge und Berichte vorgeben und aussagekräftige Executive Summary (max. 5 Seiten) implementieren, um Personalkapazitäten zu schonen
- Outcome Mapping/Harvesting,
- Design von Erhebungsmethoden (v.a. wenn Fragebögen nicht geeignet sind)





„Parking lot“



<https://www.phineo.org/> - Wirkungstreppe



<https://www.social-impact-navigator.org/>

Vielen Dank für eure aktive Teilnahme!

Bitte nutzt die Chatfunktion im Lernwerkstatt TEAMS Kanal für weiteren Austausch, damit alle mitlesen können. Um eine bestimmte Person „anzusprechen“ einfach @Name eingeben. Besucht auch den internen Bereich der [Homepage der AG Globale Verantwortung](#) (Einloggen mit dem Gastzugang Benutzer: *glob* Paßwort: #AGGV/2023/) unter dem Menüpunkt [Qualitätssteigerung der Humanitären Hilfe Österreichs](#).

Hier findet ihr zum einen den [Ressourcenpool HuHi](#) und darin

- den [Expert*innen-Pool](#), und die Formulare für den Antrag auf Aufnahme ([Aufnahmeantrag Expert*innen-Pool – Deutsch](#), [Aufnahmeantrag Expert*innen-Pool – Englisch](#)), die ihr gerne mit Consultants eures Vertrauens teilen könnt.
- wichtige [Institutionen & Trainings der Humanitären Hilfe](#)
- thematisch geordnete [Policy-Dokumente, Handbücher & Leitfäden](#) in verschiedenen Sprachen
- und „[weitere Dokumente](#)“ – hier könnt ihr eure Policies mit anderen teilen.

zum anderen gelangt ihr zu den [Trainings & Lernwerkstätten](#) die angeboten werden. In den jeweiligen Untermenüs findet ihr eine Übersicht, das Programm und ggf. die Dokumentation von vergangenen Veranstaltungen zum Download:

- [Humanitarian Quickies](#), sind einstündige online-Formate, alle Termine in englischer Sprache.
- [Lernwerkstätten](#), bis auf zwei alle in deutscher Sprache*.
- [Trainings](#), sowohl on-site, als auch online. Alle in englischer Sprache. Hier findet ihr auch die Einladungen zu den einzelnen Trainings.

Anregungen, Trainingsbedarf, Ergänzungen schickt bitte an birgit.mayerhofer@globaleverantwortung.at